



Wir wünschen eine liebevolle Advents- & Weihnachtszeit

Ever Lebenshausteam

Dankbar und auch erschöpft schauen wir zurück auf ein bewegtes und bewegendes Jahr 2023. Ein Jahr, in dem wir mit unseren vielfältigen Angeboten Liebe und Fürsorge gegeben und gefördert haben. So beispielsweise für unsere Adoptiv- und Pflegefamilien, die Kindern mit einer besonderen Geschichte ein liebevolles Zuhause schenken und sich rund um die Uhr um ihre anvertrauten Schützlinge kümmern. Mit 10 Abendveranstaltungen, 5 Tagesseminaren, 5 Fortbildungen für Bereitschaftspflegeeltern, 10 Begegnungsangeboten, über 60 Info- und Beratungsgesprächen, circa 185 therapeutischen Leistungen, 9 Modulen für werdende Pflegeeltern und fast 100 Umgangskontakten konnten wir einen Beitrag für das Wohl von besonderen Kindern leisten. Neben dem geschilderten Patenprojekt gab es auch in unserer Integrationsberatungsstelle, in der über 40 Familien in besonderen Lebenslagen begleitet werden, alle Hände voll zu tun.

Um alle uns anvertrauten Aufgaben gut zu gestalten und Ausfälle, z.B. durch die Elternzeiten von Anne Demmler und Nicole Dietrich, auszugleichen, standen wir vor der Herausforderung, unser Mitarbeiterteam zu erweitern. Am Ende des Jahres bin ich nun sehr froh und dankbar für unser Team mit neuen und alten Gesichtern.



Karin Demmler Begleitung von Pflegefamilien	Silvia Groß Geschäftsführung	Nicole Schulze Integrationsberatung	Sylvia Schlotte Begleitung von Pflegefamilien	Kati Heisrath Koordination Patenschaften	Elke Schneider Verwaltung	Stefanie Kühnast Pflegefamilienarbeit überregional
---	---------------------------------	--	---	--	------------------------------	--

Nicht nur manche Gesichter sind neu im Lebenshaus, sondern auch manches Andere. So z.B. unser Buchungsprogramm in der Verwaltung, unser Internetauftritt und unser Logo mit dem Motto „aus einsam wird gemeinsam“. In ausgewogener Weise Bewährtes beizubehalten und Neues zu wagen ist immer auch eine Gratwanderung.

Neu ist auch bald das Jahr. 2024. Mit neuen Aufgaben und neuen Herausforderungen. Eine Hürde für unseren Verein ist dabei die Finanzierung unserer Projekte. Denn auch für geförderte Projekte müssen aus Spenden Eigenanteile erbracht werden. Wenn die Förderzusagen wie geplant kommen, bedeutet das konkret:



Lebenshaus e.V.
aus einsam wird gemeinsam

- Patenprojekt: 25.500 € (Eigenanteil 2024)
- Integrationsberatung: 6.500 € (Eigenanteil 2024)
- Pflegefamilien im Landkreis Zwickau: 10.000 € (Eigenanteil 2024)
- Pflegefamilien überregional: 11.000 € (komplett selbstfinanziert in 2024)

Wir sind dankbar für jede Zuwendung, gern auch projektbezogen. Vielen lieben Dank an euch alle, die ihr uns bisher mit eurer Spende, eurem Gebet und mit eurem Engagement unterstützt habt.

Im Namen des Vorstandes

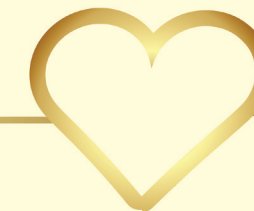
Silvia Groß

Adresse Lebenshaus e.V.
Weststraße 1a
09350 Lichtenstein

IBAN DE57 8709 5974 0000 0237 44
BIC GENODEF1GCI
VR-Bank Glauchau eG

Telefon 037204 60188
E-Mail info@lebenshaus.org
Webseite www.lebenshaus.org

Liebe Familien, Freunde und Unterstützer!



Lebenshaus e.V., im Advent 2023

„Liebe und Fürsorge sind niemals vergebens, vor allem, wenn sie an Kinder gegeben werden.“ Diese Worte hörte ich kürzlich auf einer Trauerfeier. Sie blieben in meinem Kopf und in meinem Herz hängen. Was am Ende eines Lebens zählt, ist wohl nicht der angehäuften Reichtum oder der private Erfolg. Nur die Liebe bleibt.

In diesem zu Ende gehenden Jahr 2023 bin ich so vielen wunderbaren Menschen begegnet, die Liebe, Fürsorge und Zeit an andere verschenken. Ich denke dabei an unsere Adoptiv- und Pflegeeltern, an unsere Patinnen und Paten, an ehrenamtlich Engagierte, an Mütter, Väter, Großeltern und an pflegende Angehörige.

Manchmal sind dabei keine offensichtlichen Erfolge zu verzeichnen. Manchmal bleibt das Dankeschön aus. Manchmal tauchen Zweifel auf. Manchmal fragt man sich, ob sich der Einsatz überhaupt lohnt. Manchmal erleben Pflegeeltern Abbrüche oder ungeplante Rückführungen in die Herkunftsfamilie. Manchmal stoßen soziale Helfer auf Desinteresse und



Foto: JenkoAtaman-stock.adobe.com

**Liebe und Fürsorge
sind niemals vergebens.**

Ablehnung. Manchmal fehlt auch fürsorglichen Müttern und Vätern die Freude und Erfüllung im Alltag. Manchmal sind auch die Gebenden leer und erschöpft. Manchmal brauchen auch die Starken Stärkung und Unterstützung.

In diesem Jahr schien es bei uns im Lebenshaus besonders wichtig zu sein, die engagierten Menschen zu stärken und zu stützen. Mit unseren Angeboten der persönlichen Beratung, Wegbegleitung und Weiterbildung haben wir dies sehr gern getan.

Bevor sich das Jahr zu Ende neigt, möchten wir euch allen von ganzem Herzen danken. Allen, die auf ihre ganz persönliche Art und Weise Liebe, Fürsorge und Zeit an ihre Mitmenschen verschenken. Ihr seid die Hoffnungsträger in einer Welt, in der Gewalt, Verachtung und Ignoranz immer mehr die Oberhand zu gewinnen scheinen. Wir möchten euch zusagen: Liebe und Fürsorge sind niemals vergebens. Keine Geste der Liebe ist dabei zu winzig oder zu unscheinbar. Machen wir die Welt um uns herum gemeinsam ein ganz klein wenig liebevoller.

Wir wünschen Dir, liebe Leserin und lieber Leser, dass du in den Advents- und Weihnachtstagen reich beschenkt wirst. Mit Gottes Fürsorge und Liebe. Mit neuer Kraft und Hoffnung. Wir wünschen dir Zeit zum Aufatmen und Auftanken. So, wie es dir in deiner aktuellen Situation gerade gut tut. Eine frohe Advents- und Weihnachtszeit!

Jahreslosung 2024: **Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.**
1. Kori. 16, 14

Karin Demmler

Einblicke in unser Patenprojekt

Eine Patin für Herzenskämpfer Emil Ritter

„Unser Emil ist ein absolutes Wunschkind und ein echter Ritter, denn er musste schon viele schwere Schlachten schlagen. Emil kam mit mehreren komplexen Herzfehlern zur Welt und hat die ersten 1,5 Jahre seines Lebens fast komplett im Krankenhaus verbracht. Diese Zeit ist nicht spurlos an ihm vorbeigegangen und auch wir als Eltern stehen im Alltag oft vor Herausforderungen.“

Als ehemaliges Pflegekind von Karin und Frieder hatte ich das Patenprojekt schon oft im Hinterkopf und doch lange überlegt, ob wir hierfür die „richtigen“ Kandidaten sind. Ich hab's dann einfach probiert und Kati im persönlichen Gespräch meine ganz individuellen Wünsche und Anforderungen erzählt. Und wie es der Zufall wollte (vielleicht hat auch jemand von oben nachgeholfen), wurde uns Nicole Träger geschickt.



Es hat direkt gepasst. Als ehemalige Ergotherapeutin hat meine Patin schon viel Erfahrung mit speziellen Kindern, viele tolle Tipps für den Alltag und die Förderung und versteht uns als pflegende Eltern einfach gut. Sie hat keinerlei Berührungsängste und bringt außerdem viel Verständnis für Emil mit. Sie holt ihn da ab, wo er eben ist.

Circa einmal die Woche planen wir Patenzeit ein, wo Nicole uns besuchen kommt und Zeit mit Emil verbringt. Sie spielen, singen, schauen Bücher an oder gehen auf den Spielplatz. Nicole hat auch immer tolle Spielideen - so haben wir zum Beispiel eine tolle Fummelbox bekommen, die Emil beim letzten Krankenhausaufenthalt prima beschäftigt hat.

Nicole ist für uns einfach etwas ganz Besonderes. Sie ist nicht nur für Emil eine tolle Patin, sondern auch für mich eine wertvolle Gesprächspartnerin, wenn mir mal die Decke auf den Kopf fällt. Und wir freuen uns sehr, dass auch Emils kleine Schwester Ida, die ab November unsere Familie komplett macht, von unserer lieben Patin profitieren kann.

Danke Nicole, dass du Emil und uns begleitest.“

Nicole Ritter, ehemaliges Pflegekind

Familienpatin zu sein, ist eine großartige Sache

„Als Ergotherapeutin arbeitete ich viele Jahre mit Kindern und liebte dies. Aber wie so oft will es das Leben anders. Meine Familie brauchte dringend Unterstützung im eigenen Betrieb. In der Zeit, als die eigenen Kinder noch klein waren, war dies eine gute Lösung. Doch ich blieb auch weiterhin im Betrieb fest eingebunden. Es war zwar alles gut, aber ich spürte das Bedürfnis, mich irgendwo einzubringen. Ich hatte „gefühl“ noch freie Kapazität, die ich sinnvoll ausfüllen wollte. Dass es etwas mit Kindern sein sollte, stand klar für mich fest. Dort konnte ich am wahrscheinlichsten jemanden nützen.“

Ich stellte mich im Lebenshaus vor und sehr schnell war Emil für mich „gefunden“.

Beim Kennenlernen hatte ich gleich einen guten Draht zur Familie und auch das Gefühl, dass dies auf Gegenseitigkeit beruht. Emil ist ein Kind, welches man unglaublich schnell in sein Herz schließt.

Jedes Treffen ist anders. Manchmal unterstütze ich die Mama, indem ich mit Emil allein Zeit verbringe. An manchen Tagen sind wir zu dritt, weil er die Trennung gerade nicht bewältigen kann. Dann spielen wir, reden über die Entwicklung von Emil und über ganz alltägliche Dinge. Ich freue mich so sehr, mitzuerleben, welche Fort- und Entwicklungsschritte mein Patenkind innerhalb des letzten Jahres erreicht hat. Wie er, trotz so widriger Umstände, sich Stück für Stück seinen Platz in dieser Welt erkämpft. Ich erlebe eine Familie, die ihn absolut bedingungslos liebt, unterstützt, behütet und fördert, obwohl der Alltag mit Therapien und der Kampf mit Anträgen kräftezehrend ist.

Nun wächst die Familie und Emil ist bald großer Bruder. Ich freue mich darauf, die Familie auch mit der kleinen Ida weiterhin zu unterstützen. Familienpatin zu sein, ist eine großartige Sache. Ich kann jeden, der sich das vorstellen kann, nur ermuntern. Wenn es passt, wachsen die Dinge von selbst ineinander.“

Nicole Träger, Familienpatin des Lebenshaus e.V.

Praktische Hilfe nach schwerem Schicksalsschlag

„Mein Name ist Stefanie. Ich habe am 9. Mai 2023 meinen geliebten Mann bei einem Verkehrsunfall verloren. Von einer Sekunde auf die andere stand meine Welt Kopf. Mein Anker war plötzlich weg.“

Zurück blieben ich, unsere beiden kleinen Kinder, die jetzt ohne Papa aufwachsen müssen und die Frage, wie es ohne Papa weitergehen soll. Ohne die zusätzliche helfende Hand. In meiner Verzweiflung wendete ich mich an die Familienbegleitung des Landkreises Zwickau. So kam der Kontakt zum Lebenshaus e.V. zustande. Was folgte, war ein persönliches Gespräch mit Kati Heisrath, bei dem Vorstellungen und Erwartungen an die Patenschaft ausgelotet wurden. Danach begann auch schon die Suche nach einem möglichen Paten für uns. Dass sich am Ende zwei Familien finden würden, die uns künftig unterstützen wollen, hätte ich mir nie erträumt. Seit Anfang Juli begleiten uns Bibi und Claudia mit ihren Familien. Bereits bei unserem ersten Aufeinandertreffen hatte ich das Gefühl, dass es gut passen könnte. Um sicherzugehen, dass die Chemie tatsächlich stimmt, und um uns näher

kennenzulernen, war es mir wichtig, beide Patinnen und ihre Kinder zu mir nach Hause einzuladen und mir ein Bild von ihrem Zuhause zu machen. Inzwischen waren beide Patinnen bereits für 1-2 Stunden alleine mit den Kindern unterwegs. Natürlich fällt es im ersten Moment schwer, seine Kinder loszulassen und jemandem anzuvertrauen, den man erst zwei-/dreimal gesehen hat. Sowohl die gemeinsamen Treffen im Vorfeld, als auch der offene Umgang miteinander gaben und geben mir aber das Gefühl, dass die Kinder bei beiden Patinnen gut aufgehoben sind. Ich bin dankbar für die Unterstützung, die mir im Rahmen des Patenprojektes gegeben wird. Bibi und Claudia verschaffen mir Zeit: Zeit, um Dinge zu erledigen, für die die vorhandene (kinderfreie) Zeit nicht ausreicht, Exklusiv-Zeit für eines der Kinder und nicht zuletzt Zeit für mich, um durchzuatmen. Für die Kinder bedeutet die Patenschaft neue Bezugspersonen, ähnlich einer Bonus-Tante, auf alle Fälle aber Zeit zum Spielen und Spaß haben.“

Stefanie

„Die größten Menschen sind jene, die anderen Hoffnung geben können.“ (Jean Jaurès)

„Die Erfahrungsberichte stehen beispielhaft für 48 Patenschaften, die wir aktuell in unserem Projekt begleiten. Es sind 62 Patinnen und Paten im Alter von 32 bis 75 Jahren, die sich mit viel Hingabe und Engagement für ihre begleiteten Kinder und Familien investieren. Darunter sind Alleinerziehende und Großfamilien sowie Kinder und Jugendliche, die in Wohngruppen oder Pflegefamilien leben. Auch die Kleinsten erhalten Wärme und Geborgenheit durch drei „Kuschelpatinnen“. Sie überbrücken liebevoll die Zeit, in der es Familienangehörigen nicht möglich ist, ihre Kleinen nach der Geburt in der Neonatologie im Heinrich-Braun-Klinikum in Zwickau mit Zuwendung und Kuschelzeit zu begleiten.“

In diesem Jahr wurden 17 Patenschaften neu vermittelt. Jede hat einen anderen Charakter. In der Vermittlung lege ich Wert darauf, dass die Voraussetzungen für das Entstehen einer langfristigen Bindung vorhanden sind. Dabei ist mir wichtig, dass die Interessen der Patenfamilie und der Patinnen und Paten harmonieren und die Vorstellungen und Wünsche beider Seiten weitestgehend erfüllt werden können. Mit 9 Weiterbildungsangeboten, 6 Veranstaltungen, die Begegnung schafften und zum Austausch genutzt wurden sowie über 140 Beratungen im Jahr 2023 konnte ich die Patenschaften begleiten und stärken. Mich bewegt das liebevolle Engagement der Patinnen und Paten und das Vertrauen der Menschen, die sich auf der Suche nach Unterstützung an mich wenden. Ein großes und herzliches Dankeschön an euch! Ihr seid toll! Auch weiterhin suche ich engagierte Menschen, die sich für die wertvolle Aufgabe einer Patenschaft interessieren. Aktuell in Zwickau, Werdau, Glauchau und in Lichtenstein.“

Eure Kati, Projektkoordinatorin



Spendenkontakt für das Patenprojekt

Oder im Verwendungszweck „Patenschaften“ vermerken.
Mit Ihrer Zuwendung schenken Sie Liebe und Fürsorge.



Patin Bibianas Kind Lotte mit Patenkind Henry